



„DER PROZESS HAT UNS DIE AUGEN GEÖFFNET“

HANSA-TAXI SUCHTE NACH EINEM SIMPLEN SPRACHKURS – UND BEKAM DANK IQ EINEN UMFANGREICHEN BERATUNGSPROZESS. HEUTE SETZT DAS HAMBURGER UNTERNEHMEN AUF INTEGRATIVE MASSNAHMEN UND EINE INNOVATIVE WILLKOMMENSKULTUR.

Zwei Drittel der Taxifahrerinnen und -fahrer bei Hansa-Taxi haben einen Migrationshintergrund. Zudem registriert das Hamburger Unternehmen seit einigen Jahren eine deutliche Zunahme an zugewanderten Bewerberinnen und Bewerbern. Obwohl das Taxiunternehmen dringend Nachwuchs sucht, musste es trotzdem viele abweisen. Um dies zu ändern und Hansa-Taxi bei der Rekrutierung von passenden Fachkräften mit Migrationshintergrund besser aufzustellen, wird es seit 2017 von dem IQ Projekt „migration.works“ von basis & woge e. V. begleitet.

Als Gründe für die abgelehnten Bewerbungen nennt Projektleiter Thomas Panknin von Hansa-Taxi in erster Linie die mangelnden Sprachkenntnisse, die nicht bestandenen Aufnahmetests und den schlechten Verlauf von Bewerbungsgesprächen. „Zudem verfügen viele nur über mangelnde regionale Kenntnisse. Wir sind aber in ganz Norddeutschland unterwegs. Unsere Fahrer müssen die ungefähre Lage der wichtigsten Städte und Flüsse kennen – auch ohne Navi.“ Doch viele Bewerberinnen und Bewerber wussten nicht, wo beispielsweise Ost- und Nordsee liegen. Weitere Probleme ergeben sich auch im täglichen Miteinander – zum Beispiel bei der Begrüßung, im Umgang miteinander oder im Serviceverhalten gegenüber den Fahrgästen: „Einmal kam es beispielsweise zu der Situation, dass ein Fahrer sich geweigert hat, eine Fahrt fortzuführen, weil sich ein Pärchen im Taxi geküsst hat“, sagt Panknin und schmunzelt.

Anfang 2017 suchte Panknin nach möglichen Unterstützungsangeboten und erkundigte sich beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). „Unsere Idee war es, dass ein Deutschkurs das Problem lösen könnte“, erklärt Panknin. Das BAMF vermittelte ihn direkt an das IQ Netzwerk Hamburg. Seitdem ist viel passiert.

Die heutige Unterstützung und Maßnahmen gehen weit über die ursprüngliche Idee von Sprachkursen hinaus und

setzen komplett anders an. Die Koordination des IQ Netzwerks Hamburgs holte hierfür die Expertinnen und Experten für interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung mit ins Boot – das Team von migration.works. Beim ersten gemeinsamen Beratungsgespräch mit dem Vorstand, Aufsichtsrat und Schiedsausschuss von Hansa-Taxi ging es zunächst um eine begriffliche Klärung: Was sind Geflüchtete, was Migrantinnen und Migranten und was bedeuten Sprache und Verstehen? Zudem wurden die Unterstützungsmöglichkeiten und Arbeitsweise von migration.works vorgestellt. Schnell war klar, dass man zusammenarbeiten wollte. Es folgte eine ausführliche Praxiserhebung: „Die ersten Monate haben wir umfangreiche Analysen bei Hansa-Taxi durchgeführt“, erklärt Birte Weiß, Projektleiterin von migration.works. „Wir haben an Schulungen und Tests im Schulungszentrum von Hansa-Taxi teilgenommen, Unterrichtsmaterialien gesichtet sowie Gespräche mit Schulungsteilnehmenden und Dozierenden geführt.“ In ausführlichen Beratungsgesprächen vor Ort wurden geeignete Maßnahmen entwickelt.

OFFEN FÜR EINEN KURSWECHSEL

Hansa-Taxi 211 211 ist eine Genossenschaft aus mehr als 400 selbständigen Taxi-Unternehmen mit rund 800 Fahrzeugen. Mehr als 1.500 Taxifahrerinnen und Taxifahrer sind Angestellte der genossenschaftlichen Taxi-Unternehmerinnen und -Unternehmer. Die Schulung bezüglich Taxischein und Funkschein erfolgt im hauseigenen Ausbildungszentrum. Doch seit fast zwei Jahren wird es für das Unternehmen immer schwieriger, geeignete Mitarbeitende zu finden. „Wenn ich dann eigentlich gute Leute gehen lassen muss, weil sie die Prüfungen nicht bestehen, ist das natürlich eine Katastrophe“, erklärt Panknin. Der erfahrene Projektleiter kann einfach nicht verstehen, warum so viele



Im Mai besuchte Dr. Melanie Leonhard (li.) den Taxischeinkurs von Hansa-Taxi. Dabei lernte die Hamburger Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration auch Sara Abebe (re.) aus Äthiopien kennen. Die zukünftige Taxifahrerin ist ein echtes Vorbild. Denn nur vier Prozent aller Hansa-Taxis in Hamburg werden von Frauen gesteuert.

durch die Prüfungen fallen: „Mir war damals noch nicht klar, was es bedeutet als Nicht-Muttersprachler eine schriftliche Prüfung mitzumachen. Dass Menschen mit Deutsch als Zweitsprache einfach länger brauchen, um eine Prüfungsfrage überhaupt zu verstehen, geschweige denn zu beantworten.“

Heute setzt das Unternehmen mit Unterstützung von migration.works auf sprachensible Qualifizierungen und nimmt zunächst bei der IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch an einer entsprechenden Schulung teil. Um die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Deutsch als Zweitsprache besser berücksichtigen zu können, müssen Taxischein-Schulungen und Funkunterricht umstrukturiert werden. Seit Mai finden die entsprechenden Schulungen der Trainerinnen und Trainer statt. Für die Kursteilnehmenden begleitet migration.works die Entwicklung lernunterstützender Materialien. Das Ziel: die Durchfallquote insbeson-

dere für Menschen mit Migrationshintergrund verringern und Barrieren beim Zugang zum Arbeitsmarkt abbauen. „Dank neu entwickelter, integrativer Maßnahmen bietet Hansa-Taxi zukünftig eine innovative Willkommenskultur und konnte sich als attraktiver Arbeitgeber neu positionieren“, erklärt Weiß. „Für Menschen mit Migrationshintergrund wurde zugleich der Zugang zum Hamburger Arbeitsmarkt und zu einem Arbeitgeber mit attraktiven Verdienstmöglichkeiten erleichtert.“ Viele der Kursteilnehmenden bei Hansa-Taxi haben vorher in Aushilfstätigkeiten gearbeitet – als Pizzafahrer oder Kurier.

„Der Prozess hat uns als Unternehmen die Augen geöffnet“, erklärt Panknin. „So konnten wir erst die Hintergründe für einige Problemstellungen verstehen, reflektieren und einen komplett neuen Weg beschreiten.“ Das Unternehmen plant weitere Maßnahmen zur besseren Integration seiner vielfältigen Belegschaft. (md)

migration.works

„migration.works“ von basis & woge e. V. ist ein Teilprojekt im IQ Netzwerk Hamburg und verfügt über langjährige Erfahrungen in der Schulung von Arbeitsmarktakteurinnen und -akteuren. Denn beim Zugang zu Ausbildung, Arbeit oder Qualifizierungen haben Migrantinnen und Migranten immer wieder mit Hindernissen zu kämpfen. Um mögliche Barrieren abzubauen, schult das Team zu den Themen Migration und Antidiskriminierung. Zielgruppe sind Mitarbeitende der Arbeitsverwaltung, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), Innungen und Kammern sowie kommunale Akteure. Das Team entwickelt praxisspezifische Handlungsempfehlungen, Schulungskonzepte, Expertisen und Arbeitsmaterialien. Wichtiger Orientierungsrahmen ist dabei das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sowie Fälle aus der Antidiskriminierungsberatung des Trägers. Die Praxishandreichungen wie Wörterbücher in leichter Sprache oder Visualisierungshilfen werden bundesweit eingesetzt und wurden 2017 als „IQ Good Practice“ ausgezeichnet.

Kontakt:

IQ Teilprojekt „migration.works“
basis & woge e. V.
Steindamm 11
20099 Hamburg

Eliza-Maimouna Sarr / Philipp Dorestal
040-398426-49 / -56
eliza.sarr@basisundwoge.de
philipp.dorestal@basisundwoge.de